

Zürich

Beim Güterbahnhof sind die Bagger aufgefahren

Bis Ende April müssen die Mieter das Areal verlassen haben. Bereits sind Flugblätter aufgetaucht, die zur Besetzung aufrufen.

Von Benno Gasser

Zürich - Ein Bagger bohrte gestern beim Güterbahnhof Löcher für die Bauabschrankungen in den Asphalt. Anfang Mai wolle man mit dem Abbruch des historischen Gebäudes beginnen, sagte ein Mitarbeiter der Abbruchfirma. Bis Ende Monat müssen die noch verbleibenden 50 der ursprünglich 60 Mieter ihre Räume geräumt und verlassen haben.

Die Kündigung sei von niemandem angefochten worden, sagt Dominik Bonderer, Sprecher der kantonalen Baudirektion. Bis auf zwei haben alle angefragten noch verbliebenen Mieter einen neuen Standort gefunden, darunter der Weinhändler Boucherville. Dessen Büro mit Präsentationsraum, in dem ein Teil des Angebots auch degustiert werden kann, ist neu an der Kinkelstrasse 40 zu finden. In den Räumen war bisher das Restaurant Riedtli eingemietet. Das grosse Weinlager ist in Glattbrugg untergebracht. Dort können die Kunden ihre bestellten Weine abholen, aber nicht mehr wie im Güterbahnhof durch das Lager laufen und sich Flaschen aussuchen.

Das Recyclingunternehmen Kurz Almetalle hat wohl den kürzesten Zügelweg. «Wir ziehen auf das Areal der SBB-Hauptwerkstätten in Altstetten», sagt Patrik Kurz von der Geschäftsleitung. Die Standortsuche sei äusserst schwierig gewesen. Weniger Glück hat Architekt

Ralph Bänziger, der im Güterbahnhof ein Museum betreibt, in dem er unter anderem die Werke des verstorbenen Künstlerpaars Trudi Demut und Otto Müller ausstellt. «Trotz aller Bemühungen haben wir bisher kein neues Lokal gefunden», sagt Bänziger. Das Museum solle bis Ende April offen bleiben, als möglichen neuen Standort habe er das Zeughausareal im Visier. Mit der Stadt und dem Kanton sei er im Gespräch.

Eine ungewisse Zukunft hat auch die Autonome Schule Zürich (ASZ), die kostenlose Deutschkurse für Migranten anbietet. Die Klassenzimmer befinden sich in einer Baracke am Rande des Areals. Man wolle den Unterricht bis Ende April fortführen, sagt Sadu Baa von der ASZ. Der Abbruch des Gebäudes soll laut Dominik Bonderer im ersten Quartal 2014 abgeschlossen sein. Das neue Polizei- und Justizzentrum soll 2018 seinen Betrieb aufnehmen. Um die Sicherheit auf der Baustelle zu gewährleisten, sei man mit der Stadt- und der Kantonspolizei in Kontakt, sagt Bonderer. Gemäss Ralph Bänziger sind bereits Flugblätter aufgetaucht, die zu einer Besetzung aufrufen.



Arbeiten für eine Bauabschrankung um den Güterbahnhof. Foto: PD